

# **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Jugendhilfeausschusses am 07.09.2017  
*öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus  
Festsaal  
Marktplatz 2  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:08 Uhr bis 18:27 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

## **Anwesend waren:**

Dr. med. Detlef Wend	Ausschussvorsitzender SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Christina Greiner	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Thomas Hesse	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss Teilnahme bis 17:50 Uhr
Dr. Hendrik Kluge	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Mirko Petrick	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tatjana Privorotskaja	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Nico Teschner	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss Teilnahme bis 17:47 Uhr
Susanne Wildner	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Sascha Richter	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tobias Woelki	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Beate Gellert	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Gaby Hayne	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Uwe Kramer	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Clemens Raudith	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Jörg Rommelfanger	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Helga Schubert	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Steffen Kohlert	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)Teilnahme
Heike Wießner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)Teilnahme
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)Teilnahme bis 17:59
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Gottfried Koehn	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Andre Scherer	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM

## **Verwaltung**

Heike Schaarschmidt	Referentin für Bildung und Soziales
Claudia Schröder	Fachbereichsleiterin Fachbereich Bildung
Andrea Bohne	Streetworkerin
Kathrin Reinert	Streetworkerin
René Lukas	stellv. Protokollführer

### Entschuldigt fehlten:

Romy Dietrich	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dr. Toralf Fischer	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Richter Bruno Glomski	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Ronny Grasse	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tilo Kurth	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Petra Schneutzer	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Christiane Sünemann	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Susanne Willers	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Kerstin Köferstein	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

### zu **Einwohnerfragestunde**

---

Es gab keine Fragen von Einwohnern.

### zu **Kinder und Jugendsprechstunde**

---

Es gab keine Fragen zur Kinder und Jugendsprechstunde.

### zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Herr Dr. Wend** begrüßte Frau Dr. Hayne als neues stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss.

Er eröffnete die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

### zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Dr. Wend** informierte die Mitglieder, dass der Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) nach den Haushaltsberatungen vertagt wird

**Frau Brederlow** gab bekannt, dass weitere Änderungen zur Tagesordnung vorliegen. Wie bereits von Herrn Dr. Wend mitgeteilt, wird der Tagesordnungspunkt TOP 7.1 „Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Änderung der Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhauses Vorlage: VI/2017/03069“ vertagt. Der Satzungsentwurf liegt noch nicht vor. Des Weiteren wird es unter dem TOP 9.3 eine Mitteilung zum Bericht HALLIANZ für Vielfalt gegeben.

**Frau Ranft** wies auf die Vereinbarung der Stadtverwaltung hin, bei neuen Erkenntnissen der laufenden LQE – Vereinbarungen, dem Jugendhilfeausschuss darüber zu informieren. Sie erwähnte, dass es noch unter Mitteilungen aufgenommen werden kann.

**Frau Brederlow** teilte mit, dass es für den heutigen Jugendhilfeausschuss nicht vorbereitet ist, aber im nächsten Ausschuss dann vorliegen wird.

**Herr Dr. Wend** rief zur Abstimmung auf, den Antrag der SPD-Fraktion unter TOP 7.1 zu vertagen.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

Da es keine weiteren Änderungen zur Tagesordnung gab, rief **Herr Dr. Wend** zur Abstimmung der geänderten Tagesordnung auf.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

- Einwohnerfragestunde
- Kinder und Jugendsprechstunde
- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2. Feststellung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 11.05.2017
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 22.06.2017
- 4. Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
- 5. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Namensgebung für den Hort der Grundschule Wittekind II des Eigenbetriebs Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/02918
- 7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 7.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Maßnahmen gegen Folgen von Kinderarmut  
Vorlage: VI/2017/03055
- 7.3. Antrag des Unterausschusses Jugendhilfeplanung zur Erteilung eines Arbeitsauftrages im Teilbereich erzieherischer Kinder- und Jugendschutz an die Verwaltung  
Vorlage: VI/2017/03080

- 7.4. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung einer Beteiligung am Modul „Netzwerkstelle“ im Bundesprogramm „KitaPlus“  
Vorlage: VI/2017/02961
8. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Mitteilungen
- 9.1. Information zur Anregung der Stadträtin Dr. Regina Schöps (NEUES FORUM) zur Organisation eines bürgeroffenen Forums zum Thema ErzieherInnenmangel
- 9.2. Bericht zum Streetwork
- 9.3. Bericht zu HALLIANZ für Vielfalt
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
11. Anregungen
- 11.1. Themenspeicher

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

---

#### **zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 11.05.2017**

---

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 11.05.2017, sodass **Herr Dr. Wend** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

#### **zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 22.06.2017**

---

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 22.06.2017, sodass **Herr Dr. Wend** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

### **zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

Es gab keine Bekanntgabe von gefassten Beschlüsse in der nicht öffentlichen Sitzung.

### **zu 5 Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses**

---

**Herr Dr. Wend** gab den Ausschussmitgliedern bekannt, dass nach dem Ausscheiden von Frau Plättner eine Wahl zur/zum stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses anfällt. Er teilte mit, dass ihm als Vorschlag Frau Gellert vorliegt.

Es gab keine weiteren Vorschläge für dieses Amt.

**Herr Dr. Wend** befragte die Ausschussmitglieder des Jugendhilfeausschusses zur Durchführung einer offenen Wahl.

Der Ausschussvorsitzende **Herr Dr. Wend** stellte fest, dass eine offene Wahl durchgeführt werden kann. Er fragte Frau Gellert, ob sie mit einer Wahl zur stellvertretenden Ausschussvorsitzenden einverstanden wäre. Sie bejahte es.

**Herr Dr. Wend** rief die Ausschussmitglieder zur offenen Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses auf.

**Frau Gellert** wurde einstimmig von den stimmberechtigten Mitgliedern zur stellvertretenden Ausschussvorsitzenden des Jugendhilfeausschusses gewählt.

## **zu 6        Beschlussvorlagen**

---

**zu 6.1       Namensgebung für den Hort der Grundschule Wittekind II des  
Eigenbetriebs Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/02918**

---

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

**Abstimmungsergebnis:                                einstimmig zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat stimmt der Namensgebung für den Hort der Grundschule Wittekind II des Eigenbetriebs Kindertagesstätten Halle (Saale) in Hort „Giebichenstein“ zu.

## **zu 7        Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 7.2       Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Maßnahmen gegen  
Folgen von Kinderarmut  
Vorlage: VI/2017/03055**

---

**Frau Ranft** führte in die Vorlage ein und begründete diese.

**Frau Brederlow** teilte mit, dass es sich hierbei um einen Vorgriff zum Haushalt handelt. Das Thema kann erst in den Haushaltsberatungen mit dem vorliegenden Stellenplan besprochen

werden.

Des Weiteren erwähnte sie, dass die Zuständigkeit bzw. die Themen im Gesundheitsamt zum ersten Punkt vorliegen. Im 3. Punkt wäre die Thematik Schulsozialarbeit in Grundschulen mit aufzugreifen.

**Frau Brederlow** erläuterte, dass Frau Dr. Gröger vom Fachbereich Gesundheit berichtet, dass die Neugeborenenbegrüßung ins Leben gerufen wurde, um erste Unterstützung zu gewährleisten. Die Beglückwünschung zum Kind der Eltern steht im Mittelpunkt.

Im Bereich Familiencoaching bietet der Kinder und Jugendgesundheitsdienst momentan eine Unterstützung für Kindertageseinrichtungen an.

Zur Elternberatung an der Schnittstelle Schule wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst intensiv mit den Schulsozialarbeitern in Kontakt steht und vor Ort Termine wahrnimmt.

Laut Frau Dr. Gröger werden diese 3 Stellen im Gesundheitsamt nicht benötigt.

**Herr Schachtschneider** stellte fest, dass die 3 Vollzeitstellen einschließlich Sachkosten nicht die gewünschte Wirkung erzielen. Es ist problematisch 3 Vollzeitstellen zu schaffen. Des Weiteren teilte er mit, dass nach seinem Kenntnisstand sich 4 Mitarbeiter mit der Koordination bzw. Organisation der Angebote beschäftigen. Die Ernährungsberatung ist Teil der Ausbildung bei Erzieher/innen, aus diesem Grund liegt dieser gewünschte Aspekt schon vor.

**Herr Schachtschneider** gab zur Kenntnis, dass die CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) maximal eine Vollzeitstelle vertreten könnte.

**Frau Jahn** bat darum, zum nächsten Jugendhilfeausschuss eine Darstellung über die Umsetzung und dem Umfang der eingeleiteten Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinderarmut vorzulegen.

**Frau Brederlow** sagte eine Übersicht über derzeitige eingeleitete Maßnahmen zu.

**Herr Scherer** bemerkte, dass er das Problem in den hohen Kosten sieht. Er stellte die Effizienz infrage. Beim Thema Ernährung muss die Verwaltung mit den Kindern und Eltern zusammenarbeiten.

**Herr Dr. Wend** betonte, dass die Initiative richtig ist. Das Problem Kinderarmut ist allgegenwärtig.

**Frau Ranft** teilte mit, dass sie den Vorschlag von Frau Jahn annimmt. Sie merkte an, diese Intension nicht falsch zu verstehen. Es geht darum, die Eltern zu unterstützen.

**Frau Ranft** fragte, ob das Präventionskonzept ein Inhalt zur Umsetzung der Maßnahmen ist.

**Frau Brederlow** sagte, das Präventionskonzept wird sich auf Themen beziehen, die in verschiedenen Bereichen liegen.

**Herr Schachtschneider** bemerkte, dass es sinnvoll wäre den Antrag imn den Monat November zu vertagen.

**Frau Brederlow** stimmte diesem Vorschlag zu..

**Herr Dr. Wend** bat um die Abstimmung, diesen Antrag auf den Monat November zu

vertagen.

Die Ausschussmitglieder stimmten einstimmig zu.

**Abstimmungsergebnis:**

**vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit dem Haushaltsentwurf 2018 drei zusätzliche Vollzeitstellen und entsprechende Sachmittel im Fachbereich Gesundheit bereitzustellen, um folgende zusätzliche Aufgaben (jeweils eine VzS) ab dem kommenden Haushaltsjahr zu erbringen:

1. Neuausrichtung der „Neugeborenenbegrüßung“
  - Umstellung/ Ausbau dieses niedrigschwelligen Beratungsangebotes für Neu-Eltern zu einem Besuchsservice
  - der Begrüßungsbesuch ist ein freiwilliges und kostenloses Angebot, bei dem eine Mitarbeiter\*in des „Teams Begrüßungsbesuche“ zu den Familien nach Hause kommt - er dient der Information und Beratung der Eltern zu all ihren Fragen in Bezug auf ihre neue Situation des Elternseins
  - das Team der Begrüßungsbesuche ist sozialräumlich vernetzt und kennt relevante Angebote im Stadtraum, wie Stillberatung, Krabbelgruppen oder Babyschwimmen
2. Familiencoaching in Zusammenarbeit mit dem EB Kita und als Angebot für andere Träger von Kindertageseinrichtungen
  - Koordination und Organisation von Angebote in Kindertageseinrichtungen in den Themenbereichen kindgerechte Entwicklung, Ernährung und Gesundheitsförderung
3. Elternberatung an der Schnittstelle Schule
  - Information und Beratung der Eltern zu Veränderungen und Herausforderungen in Bezug auf den Schulbeginn in Zusammenhang mit den Vorschuluntersuchungen der Kinder.
  - Erarbeitung und Ausreichung von Übersichten zu bestehenden Unterstützungsangeboten, beispielsweise:
    - zu gesunder Ernährung
    - zu kostenlosen und kostenpflichtigen Angeboten für Kinder in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales
    - zu Angeboten der Familienberatungsstellen

Nach zwei Jahren werden die Maßnahmen und deren Umsetzung evaluiert und der Stadtrat über die Ergebnisse informiert.

**zu 7.3      Antrag des Unterausschusses Jugendhilfeplanung zur Erteilung eines  
Arbeitsauftrages im Teilbereich erzieherischer Kinder- und Jugendschutz  
an die Verwaltung  
Vorlage: VI/2017/03080**



---

**Herr Kramer** brachte den Antrag des Unterausschusses Jugendhilfeplanung zur Erteilung eines Arbeitsauftrages im Teilbereich erzieherischer Kinder- und Jugendschutz ein und begründete diesen.

**Herr Kohlert** bemerkte zum Antrag, dass die Darstellungen der einzelnen Ergebnisse und Inhalte zukünftig verständlicher definiert und dargestellt werden sollen.

**Herr Dr. Wend** bat um die Abstimmung des Antrages.

**Abstimmungsergebnis**

**einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss möge folgenden Arbeitsauftrag an die Verwaltung beschließen:

1. Die Fachgruppe Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz diskutiert auf der Grundlage der beschlossenen Fachstandards, insbesondere der dort abgebildeten Qualitätsindikatoren und – messgrößen, für den Teilbereich:

- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

anhand der Erfahrungen der Akteure wesentliche Aspekte der Qualität des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes in Halle (Saale), d.h. Ergebnis-, Struktur- und Prozessqualität.

Im Ergebnis der Diskussion zu Ergebnisqualität sollten anhand ausgewählter Indikatoren die Ergebnisse so dargestellt werden, dass die Qualität des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes auch für Außenstehende ersichtlich und einschätzbar ist.

Im Ergebnis der Diskussionen zu Struktur- und Prozessqualität sollte ein Überblick über positive, qualitätssichernde Faktoren und über bestehende Mängel gewonnen werden, aus dem Handlungsoptionen für den öffentlichen Träger abgeleitet werden, die im Sinne eines Qualitätsmanagements zu Verbesserungen führen können.

Über die Umsetzung der Arbeit ist dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung zu berichten bzw. das Arbeitsergebnis vorzustellen, erstmalig im II. Quartal 2018.

(Beschlussempfehlung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung in seiner Sitzung am 18. April 2017)

**zu 7.4 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung einer Beteiligung am Modul „Netzwerkstelle“ im Bundesprogramm „KitaPlus“  
Vorlage: VI/2017/02961**

---

**Abstimmungsergebnis:**

**zurückgezogen**

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zeitnah eine Fördermittelbeantragung im Rahmen des Bundesprogrammes „KitaPlus“ für eine neue Netzwerkstelle beim örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu prüfen. Aufgabe der Netzwerkstelle ist die Koordination der Zusammenarbeit aller Akteure zur Gestaltung bedarfsgerechter Kinderbetreuung in Halle, insbesondere für die spezifische Bedarfslage Alleinerziehender und erwerbsloser Eltern zur Aufnahme und Aufrechterhaltung einer Erwerbstätigkeit sowie die Unterstützung der kommunalen Jugendhilfeplanung.

## **zu 8 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträte vor.

## **zu 9 Mitteilungen**

---

### **zu 9.1 Information zur Anregung der Stadträtin Dr. Regina Schöps (NEUES FORUM) zur Organisation eines bürgeroffenen Forums zum Thema ErzieherInnenmangel**

---

**Frau Brederlow** informierte, dass die Einladungen zur dieser Veranstaltung bereits versandt wurden.

### **zu 9.2 Bericht zum Streetwork**

---

**Frau Reinert** und **Frau Bohne** informierten anhand einer Präsentation zum Bericht Streetwork.

**Herr Schachtschneider** fragte, wie lange es dauert, die Stelle der Streetworkerin im Sozialraum IV zu besetzen.

**Frau Reinert** teilte mit, dass das Bewerbungsverfahren dazu aktuell abgeschlossen wird und Bemühungen bestehen, diese Stelle schnellstmöglich zu besetzen.

**Frau Gellert** berichtete am Beispiel einer Veranstaltung in Halle (Saale), dass Streetwork verschiedene Szenarien meist unterbesetzt meistern muss. Es ist somit eine sehr große Herausforderung für die Beteiligten vor Ort.

**Herr Kohlert** bemerkte, dass das Thema Jugendliche mit Migrationshintergrund im Bericht nicht vorkam. Er wollte wissen, ob dieses Thema ein gesonderter Punkt ist.

Des Weiteren fragte er, ob Erfahrungen von sportlichen Angeboten aus dem Bereich Streetwork vorliegen. Er erwähnte, dass im Bericht signalisiert wurde, dass eine Gefährdungssituation für Mitarbeiter\*innen vorliegt.

**Herr Kohlert** fragte nach, wie die Verwaltung mit einer derartigen Situation und Einschätzung umgeht.

**Frau Bohne** teilte mit, dass sportliche Events mit Jugendlichen durchgeführt werden. Diese sportlichen Aktivitäten haben bei den Jugendlichen einen hohen Stellenwert.

**Herr Kohlert** fragte, wie gehen die Streetworker mit dem Thema Jugendliche mit Migrationshintergrund um.

**Frau Reinert** bemerkte, dass das Team Streetwork Jugendliche mit oder ohne Migrationshintergrund gleichermaßen betreut.

**Frau Haupt** fragte, warum sich Jugendliche hauptsächlich in der Innenstadt aufhalten und dies auf eine sogenannte Wanderung aus anderen Stadtteilen zurückzuführen ist.

Sie bat um Auskunft, ob sich dadurch eine höhere Problemlage ergibt.

Des Weiteren erkundigte sie sich, nach den Jugendlichen im Ärztehaus Silberhöhe. Diese haben hauptsächlich mit der Substitution Probleme. Sie wollte wissen, ob sich vor Ort noch andere Jugendliche aufhalten.

**Frau Bohne** teilte mit, dass sich im Ärztehaus nicht nur die Substituierten treffen, sondern das dortige Umfeld sehr vermischt ist. Sie bestätigte, dass die Jugendlichen sehr mobil sind und in der Stadtmitte der Brennpunkt besteht. Es werden von Jugendlichen aus allen Stadtvierteln zentrale Plätze aufgesucht.

**Frau Bohne** erwähnte, dass derzeit wenig Kontakt mit der Polizei besteht. Bei verschiedenen Vorfällen wünscht man sich frühzeitiger, von der dortigen Polizei informiert zu werden, um somit Situationen besser einschätzen zu können.

**Frau Haupt** hinterfragte, ob die Jugendlichen sich ausschließlich bei den zentralen Punkten treffen und ob es dort auch zu Gewaltproblemen kommt.

**Frau Bohne** schilderte, dass die Jugendlichen oft minderjährig sind und illegale und legale Substanzen dort eine Rolle spielen.

**Herr Scherer** fragte, ob für sogenannte Cliquen gewisse Räume zur Verfügung stehen. Des Weiteren erfragte er, ob es im Bereich der verbotenen Substanzen eine Ablösung des Heroins gibt.

**Frau Bohne** sagte, dass es nicht möglich ist für die Jugendlichen Räume zu Verfügung zu stellen. Zum Thema verbotene Substanzen berichtet sie, dass die Jugendlichen aus der Beobachtung der Streetwork-Mitarbeiter\*innen wieder vermehrt Alkohol konsumieren, Crystal und Cannabis weiterhin nehmen.

**Herr Kohlert** fragte, welche Ursachen liegen vor, dass zum jetzigen Zeitpunkt verstärkt Alkohol von den Jugendlichen konsumiert wird. Ist es eine regionale Besonderheit oder ein bundesweiter Trend?

**Frau Bohne** bemerkte, dass dieser Trend seit kurzer Zeit beobachtet wird. Im September ist das landesweite Netzwerktreffen „Niedrigschwelliger Sozialarbeit“. Dort kann man dann den bundesweiten Trend erfragen.

**Herr Dr. Wend** fragte, wie viel Mitarbeiter\*innen noch benötigt werden.

**Frau Bohne** gab an, dass es wünschenswert wäre, wenn in jedem Sozialraum ein Zweier-Team arbeiten könnte.

**Frau Gellert** wies auf die Ausstattung der Sozialarbeiter hin. Diese sollte zugunsten der Mitarbeiter\*innen überdacht werden.

### **zu 9.3 Bericht zu HALLIANZ für Vielfalt**

---

**Herr Petrick** stellte den Bericht zur HALLIANZ für Vielfalt anhand einer Präsentation vor.

### **zu 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

#### **zu 10.1 Frau Gellert zum Treffen Fachbereich Bildung und der Informationsgemeinschaft freier Träger Kindertagesstätten**

---

**Frau Gellert** fragte, ob ein Treffen zwischen den Fachbereich Bildung Abteilung Kita und der Informationsgemeinschaft freier Träger Kindertagesstätten stattfinden kann. Ziel soll es sein ein vereinfachtes und gemeinsames Verwaltungshandeln aufzustellen.

**Frau Schröder** teilte mit, dass Sie Frau Gellert diesbezüglich anrufen wird.

#### **zu 10.2 Herr Scherer zum Hort Glaucha**

---

**Herr Scherer** erwähnte, dass der Hort Glaucha seinen Betrieb nicht am 01.08.2017 aufnehmen konnte. Er erkundigte sich, wie dieser Sachverhalt zugunsten der Eltern gelöst wurde.

**Frau Dr. Radig** berichtete, dass im Hort Heiderand mehrere Kinder untergebracht wurden. Die meisten Eltern haben für die kurze Überbrückungszeit eine individuelle Lösung für sich gefunden. Die Sachlage vor Ort war sehr friedlich und unspektakulär.

#### **zu 10.3 Frau Gellert zum Ergebnis/Teilergebnis AG § 78 Kindertagesstätten**

---

**Frau Gellert** fragte, ob die Ergebnisse und Teilergebnisse AG § 78 Kita im Herbst erscheinen.

**Frau Brederlow** bemerkte, dass es momentan noch inhaltliche Abstimmungen dazu gibt.

#### **zu 10.4 Frau Haupt zum Ausschreibungsstand im Bereich Streetwork**

---

**Frau Haupt** fragte zum Stand der Ausschreibung im Bereich Streetwork.

**Frau Schröder** teilte mit, dass diesbezüglich Gespräche geführt wurden und jetzt die Mitbestimmung durchgeführt wird ~~nach~~ ~~an~~liegt. Mit den Bewerbern ist zu klären, wann sie Ihren Dienst antreten können.

#### **zu 11 Anregungen**

---

##### **zu 11.1 Themenspeicher**

---

##### **zu 11.2 Herr Kohlert zum Vorschlag eines Themas des Themenspeichers**

---

**Herr Kohlert** regte an, den Ist-Stand zum Thema außerschulische Jugendbildung im Bereich naturkundlichen - und technischen Bildung der Stadt Halle aufzunehmen.

##### **zu 11.3 Frau Ranft zum Informationsgewinn im UA JHP**

---

**Frau Ranft** regte an, den Informationsgewinn im UA JHP auszuweiten und zu verbessern

##### **zu 11.4 Frau Gellert zum Inklusionskonzept Hortbetreuung - Integrativer Hort „Lebens(t)raum“ Neustadt**

---

**Frau Gellert** regte an, dass sich die Verwaltung mit dem Thema Inklusionskonzept Hortbetreuung im offenen Kinder und Jugendbereich auseinandersetzt.

##### **zu 11.4 Frau Brederlow zum Sitzungsbeginn einzelner JHA**

---

**Frau Brederlow** und **Herr Dr. Wend** regten an, den Beginn der Jugendhilfeausschüsse im Monat November und Dezember auf 18:00 Uhr zu setzen.

Da es keine weiteren Anregungen gab, beendete **Herr Dr. Wend** die öffentliche Sitzung und bat um die Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Dr. Detlef Wend  
Ausschussvorsitzender

---

René Lukas  
stellv. Protokollführer